

LANGENHAGEN



Hier soll die Stolperschwelle errichtet werden: Der Eingangsbereich des Anni-Gondro-Pflegezentrums im Eichenpark ist als Standort vorgesehen.

FOTOS: STEPHAN HARTUNG

Besonderer Gedenkort für deportierte Senioren

Vor dem Anni-Gondro-Pflegezentrum im Eichenpark soll eine sogenannte Stolperschwelle an das Schicksal von 30 Jüdinnen und Juden erinnern

Von Stephan Hartung

Langenhagen. An der Stelle in Langenhagens Innenstadt, wo heute das Anni-Gondro-Pflegezentrum im Eichenpark steht, gab es bereits 1938 eine Einrichtung für Senioren und Seniorinnen. Bis zu 600 Menschen lebten dort – und 30 von ihnen waren Jüdinnen und Juden. Sie wurden 1942 vom NS-Regime deportiert. Für sie soll jetzt eine Stolperschwelle – gewissermaßen eine vergrößerte Ausgabe des bekannten Stolpersteins – angelegt werden.

„Wir hoffen, dass wir bis Mitte des Jahres die benötigten 5000 Euro über Spenden zusammen haben und dann konkret loslegen können“, sagt Falk Wook. Wir, das sind mehrere Kooperationspartner. Außer der Bürgerstiftung Langenhagen, deren Präsident Wook ist, gehören das Projekt „Erinnern“ des Gymnasiums Langenhagen, die Stadt Langenhagen und die Landeshauptstadt Hannover zu den Unterstützern der privaten Initiative. Zudem beteiligen sich die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten und die Offene Gesellschaft Langenhagen.

Stolperschwelle für Opfer des NS-Regimes

Die Stolperschwelle ist eine einen Meter breite Messingplatte mit Inschrift. Der Künstler Gunter Demnig, der auch schon die Stolpersteine gestaltet, soll die Schwelle im November 2025 in den Boden bringen. Und zwar vor dem Eingangsbereich des Anni-Gondro-Pflegezentrums, das von der Stadt Hannover betrieben wird. Der ganz genaue Standort



Zusammenhalt für mehr Respekt: Alle Beteiligten hoffen auf die nötige Spendensumme für die Stolperschwelle.

auf dem Gelände steht indes noch nicht fest. Mit der Stolperschwelle soll den 30 ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern gedacht werden, die zwischen April und Juli 1942 wegen ihrer jüdischen Herkunft ins Sammellager nach Ahlem und später in die Ghettos von Warschau und Theresienstadt und in die Konzentrationslager deportiert wurden.

Intensive Recherche am Thema seit Jahren

Zu der privaten Initiative gehört auch Dirk Musfeldt. Der frühere Langenhagener Ratscherr (Bündnis90/Die Grünen) beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit der Geschichte des Pflegezentrums. Er hat auch das vor drei Jahren gestartete Projekt im Gymnasium begleitet und den Kontakt zur Stadtverwaltung gehalten. „Die Stadt Hannover suchte damals eine Fläche, um ältere

„Drei Menschen haben über die unterschiedlichsten Wege überlebt.“

Dirk Musfeldt, Mitglied der privaten Initiative

Menschen unterzubringen, nachdem es keine Verwendung für die vormalige Heil- und Pflegeanstalt Langenhagen gab“, berichtet Musfeldt.

Der Vorgänger des heutigen Anni-Gondro-Pflegezentrums, das es in dieser Form seit Mitte der 1970er-

Jahre gibt, wurde 1938 eröffnet – mit dem ungewöhnlichen Namen „Feierabend“. In dem Alten- und Pflegezentrum lebten später bis zu 600 Menschen. Musfeldt berichtet von sicheren Forschungserkenntnissen zu den 30 jüdischen Bewohnern und Bewohnerinnen, wonach „drei über die unterschiedlichsten Wege überlebt haben“.

So sei eine Frau als Pflegerin in den Ghettos tätig gewesen, weil sie dort für die Versorgung der Menschen gebraucht wurde; später kam sie zurück in das Pflegeheim Langenhagen. Eine weitere Frau – hier ist mit Paula Hoffmann sogar der Name bekannt – kehrte nach dem Krieg zurück nach Langenhagen. Die dritte Überlebende, von der kein Name überliefert ist, sollte nach Theresienstadt gebracht werden. „Aus Gründen, die nicht als Fakten zu recherchieren waren, ist sie dort aber nie angekommen – sondern in Bergen-

Belsen. Dort hat sie dann überlebt“, sagt Musfeldt.

Der Eichenpark hat eine direkte örtliche Nähe zum Langenhagener Gymnasium, er befindet sich am Rand des Container-Campus. Lehrerin Maren Hoffmeister hatte das Projekt „Erinnern“ mit dem damaligen zehnten Jahrgang im Jahr 2022 ins Leben gerufen – anlässlich der 80 Jahre zurückliegenden Deportation. Die Schüler beschäftigen sich seitdem intensiv mit der jüdischen Geschichte in Langenhagen, vor allem im Zusammenhang mit den Deportationen. Das Projekt, in dessen Rahmen es am 22. September 2022 eine Gedenkfeier auf dem Campus gab, bildete gewissermaßen die Basis für den nun geplanten nächsten Schritt der Erinnerungskultur.

Nun werben die Initiatoren der Stolperschwelle um Spenden, damit diese tatsächlich angefertigt und an ihrem Bestimmungsort platziert werden kann. Die Spenden gehen direkt an die Bürgerstiftung Langenhagen. Auf der Internetseite gedenkbuch-langenhagen.de kann jeder, der helfen möchte, auf den Menüpunkt „Spenden“ klicken. „Jede noch so kleine Spende hilft“, betont Wook. Es würden auch Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Besonders groß ist die Freude, dass man dem Spendenziel bereits einen großen Schritt nähergekommen ist. Laut Hoffmeister sind von der Gedenkstätte Bergen-Belsen, vom Flughafen Hannover und von der Kolbe-Stiftung mittlerweile Spenden in Höhe von insgesamt 2500 Euro eingegangen – und damit ist die Hälfte der nötigen Summe erreicht.

Serengeti und Safari suchen ein Zuhause

Tier des Monats: Tierheim vermittelt Langhaarkaninchen

Von Carina Bahl

Langenhagen. Das Tierheim Hannover in Langenhagen sucht ein Zuhause für zwei kleine Kaninchen. Bei Safari und Serengeti handelt es sich um Mutter und Sohn, die 2023 und 2024 geboren wurden und mit anderen Kaninchen im Juni aus schlechter Haltung ins Tierheim kamen.

Keine reine Außenhaltung

Die beiden können problemlos mit anderen Kaninchen oder auch Meerschweinchen in der Gruppe leben, teilt das Tierheim mit. Safari und Serengeti sind freundlich und neugierig, aber auch ein wenig schreckhaft. Das Tierheim wünscht sich für die beiden eine artgerechte Haltung mit Innen- und Außengehege. Bei schönem Wetter sind die beiden gern draußen. Aufgrund ihres Fells – sie sind ein Angora-Teddy-Mix – wäre eine reine Außenhaltung ohne beheizten Rückzugsort aber nicht das passende Zuhause.

Fell benötigt Pflege

Das Tierheim betont zudem, dass der Pflegeaufwand bei Langhaarkaninchen nicht unterschätzt werden sollte. Weitere Informationen zu Serengeti und Safari und der Möglichkeit, die beiden bei sich aufzunehmen, gibt es online auf www.tierheim-hannover.de.

Dort leben die beiden aktuell im Kleintierhaus, mit vielen anderen, die auch noch ein Zuhause suchen.



Freundlich und neugierig: Serengeti und Safari kamen aus schlechter Haltung ins Tierheim.

FOTO: TIERHEIM



HIER FINDEN SIE UNS ONLINE

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Nachbarschaft finden Sie auch bei uns im Internet unter:

haz.de/langenhagen
neupresse.de/langenhagen

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade.
In stiller Trauer und liebevollem Gedenken bleiben wir zurück.
Wir nehmen Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Christa Poppenhäger
geb. Hennies
* 08.12.1938 † 22.01.2025

In Liebe
Isolde und Susanne mit Familien
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. Februar 2025 um 11 Uhr
von der Oesselsler Friedhofskapelle aus statt.

Begleitung durch: Steivers Bestattungen, Hildesheimer Straße 346, 30880 Laatzen / Rethen, Tel.: 05102 / 2311

020901_000125

Mit Ihrer Trauer allein?

In unserem Forum finden Sie Austausch mit anderen Betroffenen.

www.haz-trauer.de

31562601_000124

Abrechnung auch über Pflegekassen möglich!

DER FENSTERPUTZER

Tel. (05031) 5165899
www.fensterputz-service.de

31562601_000124

KOMM ZU UNSEREN RANZEN WOCHEN BEI BÖHNERT!

Das BÖHNERT-PLUS Bestenangebot
+ 10€ Gutschein
+ 10€ Gutschein
+ 10€ Gutschein

INDIVIDUELLE BERATUNG + RIESEN-AUSWAHL

11x

BOCHER · PAPIETERIE · SCHULE

boehner.de/ranzenprofi

Für Leute, die schnell schalten.
Telefonische Anzeigenaufnahme: 08 00/12 34 401 (kostenlos)